

DAS ANKOMMEN IN DEUTSCHLAND



**Erste Schritte
nach der Einreise**

Diakonie 
Deutschland

Das Ankommen in Deutschland: erste Schritte nach der Einreise

Sie möchten Ihren Umzug nach Deutschland gut vorbereiten? Wenn man in ein anderes Land umzieht, muss man viele Dinge organisieren und rechtliche Voraussetzungen beachten.

Diese Broschüre zeigt Ihnen, wie Sie sich gut vorbereiten können. Sie können lesen, was Sie organisieren müssen und welche Schritte Sie in Deutschland erledigen müssen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Vorbereitung und einen guten Start in Deutschland!

Vorbereitung und Beratung in Ihrem Land

Vorbereitet und erfolgreich nach Deutschland –
Migrationsberatung vor der Einreise (Diakonie)

Die Expert:innen bieten individuelle Beratung in Ihrer Sprache an:

- Vorbereitung der Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt
- Hilfe bei der Anerkennung beruflicher Qualifikationen
- Erfolgreiche Integration der Familie oder der Kinder in das Bildungssystem
- Finanzielle Sicherheit/Gesundheit
- Schutz vor unseriösen Angeboten und anderen Arten von Abhängigkeiten

Bei allen Fragen zur Vorbereitung und zu den Themen in dieser Broschüre können Sie die Angebote der Vorintegration in Ihrem Land nutzen.

Kontaktieren Sie das Team von »Vorbereitet und erfolgreich nach Deutschland« unter: www.legal-migration.de

Unterstützung und Beratung in Deutschland

In Deutschland können Sie für Informationen und Beratung die MBE – Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (für Menschen ab 28 Jahren, www.migrationsberatung.org) oder die JMD – Jugendmigrationsdienste (für Menschen zwischen 12 und 27 Jahren, www.jugendmigrationsdienste.de) kontaktieren.

Schnellüberblick – erste Prioritäten

1. Vor der Einreise, wenn für das Visum notwendig:

Bankkonto eröffnen & Krankenversicherung abschließen, Wohnung finden

2. Wichtige Dokumente einpacken und zur Sicherheit digitalisieren:

Schulabschlusszeugnis, Abschlusszeugnis Berufsausbildung oder Universität mit Übersicht der Fächer und Noten, Arbeitszeugnisse, Heiratsurkunde, Geburtsurkunde, Familienregister etc.

3. Sofort nach der Einreise:

Internet/SIM-Karte kaufen & bei Bedarf temporäre Unterkunft finden

4. Binnen 14 Tagen:

Wohnungsanmeldung beim Bürgeramt (Pflicht)

5. Erste 3–4 Wochen:

Verlängerung Aufenthaltstitel/Aufenthaltsurlaubnis beantragen, bei Bedarf dauerhafte Wohnung finden, Internet anschließen & Arbeitsbeginn vorbereiten

6. Start in den Beruf:

Steuer-ID übermitteln, Lohnabrechnung prüfen, bei Bedarf Arbeitserlaubnis & Qualifikation klären

7. Start in den Alltag:

Eröffnung eines Girokontos in Deutschland (falls noch nicht erfolgt), Rundfunkbeitrag anmelden, Kinderbetreuung und Schule organisieren

8. Steuern & Finanzen:

Steuerklasse prüfen, ggf. Steuererklärung vorbereiten & Versicherungen abschließen

9. Integration & Weiterbildung:

Deutschkurse, lokale Netzwerke, Vereine & berufliche Weiterbildung nutzen; Migrationsberatung am neuen Wohnort frühzeitig nutzen

Internet & Kommunikation



Kostenloses WLAN

- **Flughäfen/Bahnhöfe:** oft zeitlich begrenzt
- **Öffentliche Plätze, Restaurants und Cafés:** Städtische WLAN-Hotspots gibt es in vielen Städten.
- **Hotels:** Lobby-WLAN oft auch für Nicht-Gäste verfügbar

Sicherheitshinweise

- Öffentliche WLAN-Netzwerke sind unverschlüsselt und hackergefährdet.
- Keine sensiblen Daten (Passwörter, Banking) übertragen
- VPN (Virtual Private Network) für Verschlüsselung nutzen





Deutsche SIM-Karte (empfohlen für zuverlässiges Internet)

Voraussetzungen

- Personalausweis/ Reisepass/
elektronischer Aufenthaltstitel zur Identifikation
- Oft ist eine deutsche Adresse als Rechnungsanschrift notwendig.

Prepaid-Option (sofortige Verfügbarkeit)

- Keine Bonitätsprüfung erforderlich
- Sofort in Supermärkten, Tankstellen,
Elektronikgeschäften erhältlich
- Flexible Nutzung ohne langfristige Verpflichtungen
- Legitimation vor Ort, per Video-Ident oder Postident erforderlich
- **Hauptanbieter:** Telekom, Vodafone, O2, Aldi Talk

Postpaid-Vertrag

- Günstigere Tarife, oft mit subventioniertem Smartphone
- Bonitätsprüfung und deutsches Bankkonto erforderlich
- Erst nach Anmeldung und Kontoeröffnung möglich

TIPP:

Starten Sie mit Prepaid für sofortiges Internet, wechseln Sie bei Bedarf später zu Postpaid. Die Rufnummer kann dabei (kostenpflichtig) in den neuen Vertrag mitgenommen werden. Lesen Sie Verträge immer genau, damit Sie alle Details, Preise und Konditionen verstehen.

Unterkunft & Mobilität



Temporäre Unterkunft und längerfristige Wohnung

- **Hotel/Airbnb/Ferienwohnung** für erste Tage sichern oder **WG** (Wohngemeinschaft) oder **Zwischenmiete** (kurzfristig für einen bestimmten Zeitraum)
- **Für Studierende:** Registrierung beim **AAA** (Akademisches Auslandsamt) der jeweiligen Hochschule für ein Zimmer in einem Wohnheim



Öffentliche Verkehrsmittel

Apps herunterladen

- **DB Navigator** (Fernverkehr deutschlandweit und alle Verkehrsverbindungen im Nahverkehr): www.bahn.de
- **Lokale Verkehrs-Apps:** zum Beispiel MVG (München), BVG (Berlin), VRR (NRW)

Ticket-Kauf

- **Ticketautomaten** (in Englisch und in anderen Sprachen verfügbar)
- **Smartphone-Apps** (digitale Tickets)
- **Direkt beim Busfahrer oder der Busfahrerin** (nur noch manchmal möglich)

SOFORT NACH DER EINREISE (ERSTE 72 STUNDEN)



TIPP:

Die Bahn bietet das **Deutschlandticket** für 58 Euro monatlich (Stand September 2025) als Abo an. Dieses kann für den öffentlichen Nahverkehr (Busse, regionale Zugverbindungen, Straßenbahnen, U-Bahnen) in ganz Deutschland genutzt werden. Es findet eine Bonitätsprüfung statt.

Wichtige Regeln

- **Papiertickets müssen vor Fahrtantritt entwertet werden:** manchmal auf dem Bahnsteig und nicht in der Bahn oder im Bus, manchmal direkt in den Fahrzeugen möglich (unterschiedlich).
- Es gibt Züge/S-Bahnen/Busse, in die man nur mit gültigem Ticket einsteigen darf und in denen man kein Ticket kaufen kann.
- Falls Sie kein Ticket vorher kaufen konnten, fragen Sie sofort im Zug das Personal und erklären Sie das Problem.
- Fahren ohne Ticket kostet mindestens 60 Euro. Fahren ohne Ticket ist eine Straftat und kann im Falle einer strafrechtlichen Verurteilung Konsequenzen für den Aufenthalt haben.
- Kontrollen sind häufig und konsequent.



Taxi-Services

- **Apps:** Uber, Bolt oder lokale Taxi-Apps
- **Telefon:** Bundesweite Nummer 22456 (Weiterleitung zur örtlichen Zentrale)
- Nur lizenzierte Taxis nutzen (Taxischild, Taximeter)

Notfallkontakte speichern



- **Polizei:** 110
- **Feuerwehr/Rettung:** 112 (Notarzt/Notärztin oder Krankenwagen, wenn es sehr schnell gehen muss, bei lebensbedrohlichen Unfällen oder Erkrankungen)
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117 (wenn die Hausarztpraxen geschlossen sind und Sie zum Arzt/Ärztin müssen; im dringenden, lebensbedrohlichen Notfall: 112)
- **Arbeitgeber/Personalabteilung**



Wohnsitz anmelden (Pflicht innerhalb von 14 Tagen)



Die offizielle Amtssprache in Behörden, aber auch bei den meisten Einrichtungen, Ärzt:innen, Banken und Versicherungen ist Deutsch. Oft benötigen Sie daher Dokumente in deutscher Sprache oder eine beglaubigte Übersetzung Ihrer Dokumente.

Richten Sie sich eine E-Mail-Adresse ein, da die Kommunikation über E-Mail oft nötig ist.

Wo: Bürgeramt/Meldebehörde Ihres Wohnorts

Erforderliche Dokumente

- Personalausweis oder Reisepass
- Wohnungsgeberbescheinigung
(auch von Airbnb/Ferienwohnung erhältlich)
- Aufenthaltstitel/Visum
- Mietvertrag oder Einzugsbestätigung

TIPP:

- Anträge und Terminvereinbarungen bei Ausländerbehörden, Bürgerservice und Meldeamt erfolgen online. Informieren Sie sich dazu rechtzeitig auf der Webseite der jeweiligen Behörde.
- Temporäre Unterkünfte (Airbnb/Ferienwohnungen) sind für die Anmeldung akzeptabel – die Adresse kann später geändert werden.
- Die Bestätigung der Wohnungsanmeldung (Meldebescheinigung) ist für viele weitere Schritte wichtig (Bankkonto, Aufenthaltstitel, Krankenversicherung). Bewahren Sie dieses Dokument gut auf.

Bankkonto eröffnen



Ein deutsches Bankkonto ist für die Gehaltszahlung Pflicht, viele Arbeitgeber akzeptieren keine ausländischen Konten. Daher ist es wichtig, dass Sie rechtzeitig ein deutsches Bankkonto eröffnen.

Traditionelle Banken (Sparkasse, Deutsche Bank, Commerzbank, Volksbank)

- Größtes Filialnetz für persönliche Beratung, sie kennen die Situation vor Ort
- Bessere Konditionen für Kredite/Finanzierungen
- Oft langsamere Kontoeröffnung

Online-Banken (N26, DKB, ING)

- Schnellere digitale Kontoeröffnung
- Niedrigere Gebühren
- Begrenzte Filialservices

Benötigte Dokumente

- Reisepass/Personalausweis
- Aufenthaltstitel
- Meldebescheinigung
- Arbeitsvertrag/Gehaltsnachweis
- Identifikation per Video oder Termin in der Filiale



© Exclusive-Lab/istockphoto.com

Briefkasten beschriften, Rundfunkbeitrag anmelden



- **Sofort nach Einzug:** Vor- und Nachnamen gut lesbar am Klingelschild und am Briefkasten anbringen
- **Kritisch:** Ohne Beschriftung wird Behördenpost nicht zugestellt.
- **Achtung bei Briefen mit gelb-grauen Briefumschlägen:**
Es handelt sich meist um wichtige, offizielle Post mit Fristen. Daher diese Briefe immer sofort öffnen. Bei Bedarf Beratungsstelle kontaktieren (zum Beispiel Migrationsberatung).
- **Anmeldung für den Rundfunkbeitrag**
Pflichtbeitrag für öffentliches Fernsehen und Radio:
www.rundfunkbeitrag.de/



Versicherungen



Die Krankenversicherung muss ab dem ersten Arbeitstag bestehen. Für die Zeit von der Einreise (ab dem ersten Tag in Deutschland) bis zum ersten Arbeitstag benötigen Sie eine gültige Krankenversicherung (incoming Krankenversicherung).

Krankenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)

- Pflichtversicherung bei Einkommen bis 73.800 Euro im Jahr (Stand 2025)
- Der Arbeitgeber zahlt 50 Prozent der Beiträge.
- Familienangehörige sind automatisch mitversichert, wenn Sie ihre Angehörigen mitversichern lassen (eine Familienversicherung abschließen).
- Sie können die Krankenversicherung selbst wählen. Die Grund-Leistungen sind gesetzlich vorgeschrieben.
- **Wichtig:** Private Reisekrankenzusatzversicherung für Auslandsreisen außerhalb der Europäischen Union (sehr günstig für ca. 15–20 Euro im Jahr)

Private Krankenversicherung (PKV)

- Möglich ab Einkommen über 73.800 Euro im Jahr oder bei Selbstständigen
- Oft umfangreichere Leistungen
- Höhere Eigenverantwortung und Kosten
- Rückkehr zur GKV später sehr schwierig
- Keine kostenlose Mitversicherung von Familienangehörigen



Weitere wichtige Versicherungen



Haftpflichtversicherung (empfohlen und oft von Vermieter:innen verlangt)

- **Schutz bei:** Schäden, die Sie anderen Menschen oder deren Eigentum zufügen
- **Kosten:** Ca. 50–80 Euro im Jahr
- **Wichtig:** In Deutschland können Haftungsschäden sehr teuer werden. Ohne Versicherung droht persönliche Haftung.
- **Check24** (www.check24.de) für Recherche und Vergleiche



Hausratversicherung (bei eigener Wohnung)

- **Schutz bei:** Diebstahl, Brand-, Wasser-, Sturmschäden der eigenen Gegenstände
- Sinnvoll ab Einrichtung einer dauerhaften Wohnung
- **Kosten:** abhängig von Wohnungsgröße und Wert der Einrichtung

TIPP:

Haftpflichtversicherung sofort nach Ankunft abschließen, sie ist eine der wichtigsten Versicherungen in Deutschland und sehr günstig.

Aufenthaltserlaubnis beantragen oder verlängern



Zuständig: Ausländerbehörde Ihres Wohnorts

Erforderliche Unterlagen

- Antragsformulare (online oder vor Ort)
- Biometrisches Passfoto
- Arbeitsvertrag & Qualifikationsnachweise
- Meldebescheinigung & Krankenversicherungsnachweis
- Vorher auf Homepage prüfen, welche Unterlagen Sie in Ihrem Fall benötigen

Wichtig: Termine vorab online oder telefonisch vereinbaren

TIPP:

1. Immer rechtzeitig vor Ablauf des Aufenthaltstitels eine Verlängerung beantragen (sonst kann es passieren, dass Sie ausreisen und ein neues Visum beantragen müssen. Sie haben dann keinen durchgehenden rechtmäßigen Aufenthalt. Nachweise über rechtzeitige Beantragung der Verlängerung aufbewahren).
2. Online-Status regelmäßig prüfen
3. Höfliche Erinnerungs-E-Mails senden bei fehlenden Antworten
4. Telefonisch nachfragen bei fehlenden Antworten
5. Telefonische Absprachen protokollieren und E-Mails langfristig sichern
6. Nach Notfall-Terminen fragen
7. So bald wie möglich unbefristetes Aufenthaltsrecht beantragen (Erlaubnis zum Daueraufenthalt, Niederlassungserlaubnis) oder Einbürgerung
8. Migrationsberatung vor Ort oder Arbeitgeber um Unterstützung bitten

Wohnen und Internet



Wohnungssuche

Online-Portale

- [ImmobilienScout24](#), [Immowelt](#) (Hauptportale)
- [WG-Gesucht](#) (WG-Zimmer und kleine Wohnungen)
- [Kleinanzeigen.de](#) (Vorsicht vor Betrugsmaschen)
- Anmeldung bei der Wohnungsbaugenossenschaft an Ihrem neuen Wohnort – hier gibt es meist günstigere Mieten

Offline-Optionen

- Lokale Tageszeitungen mit Immobilienenteil
- Immobilienmakler:innen vor Ort
- Netzwerk über Arbeitgeber und Kolleg:innen

In manchen Fällen können Sie einen Wohnberechtigungsschein (WBS) für staatlich geförderte Wohnungen beantragen. Informieren Sie sich dazu beim lokalen Wohnungsamt.



Internetzugang für zu Hause

- **Hauptanbieter:** Deutsche Telekom, Vodafone, 1&1, O2
- Installation kann 2–6 Wochen dauern.
- **Übergangslösung:** Mobiles Internet via SIM

Start in den Beruf



- **Bankverbindung dem Arbeitgeber mitteilen**
- **Sozialversicherungsnummer:** Wird automatisch bei Arbeitsstart von der Rentenversicherung zugeteilt.
- **Lohnsteuerklasse festlegen:** meist Klasse I für Alleinstehende, Klasse III/V oder IV/IV für Verheiratete
- **Arbeitsvertrag finalisieren:** alle Details prüfen und unterschreiben
- **Arbeitserlaubnis** beim Arbeitgeber einreichen

Berufliche Anerkennung (falls notwendig)

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-VERFAHREN

- 1. Beratung durch die Anerkennungsberatung:** Es ist im Einzelfall sehr unterschiedlich, welcher Antrag sinnvoll ist und was beachtet werden muss. Deshalb ist eine individuelle Beratung wichtig.
- 2. Online-Antrag stellen:** auf der zentralen Webseite den passenden Anerkennungsweg finden
- 3. Dokumente vorbereiten:** Zeugnisse, beglaubigte Übersetzungen, Nachweise der Ausbildung
- 4. Antrag einreichen:** bei der zuständigen Behörde (je nach Beruf unterschiedlich)
- 5. Bescheid abwarten:** es kann 3–6 Monate dauern
- 6. Bei Teilanerkennung:** Nachqualifizierung oder Anpassungsmaßnahmen durchführen

WICHTIGE UNTERSCHIEDUNG

Reglementierte Berufe: Anerkennung ist zwingend erforderlich für die Berufsausübung.

- Beispiele: Arzt/Ärztin, Apotheker:in, Rechtsanwalt/Anwältin, Ingenieur:in, Lehrer:in

Nicht-reglementierte Berufe: Anerkennung ist freiwillig, aber empfohlen für bessere Jobchancen.

- Beispiele: IT-Spezialist:in, Betriebswirt:in, Grafiker:in, Handwerker:in



Beratung und Unterstützung

- **Make It In Germany:** www.make-it-in-germany.de
- **Anerkennungsberatung:** www.anerkennung-in-deutschland.de und ProRecognition www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/pro/prorecognition.php sowie für Bildungsabschlüsse www.anabin.de
- **Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung:** www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/working-living-in-germany/zsba
- **IHK (Industrie- und Handelskammer):** für kaufmännische und technische Berufe www.ihk.de
- **Handwerkskammer:** für alle Handwerksberufe www.handwerkskammer.de
- **Welcome Center:** Viele Städte/Regionen haben spezielle Anlaufstellen. www.make-it-in-germany.com/de/service/beratung-anlaufstellen/in-deutschland

Steuern & Finanzen



- **Steuer-ID:** wird automatisch zugeteilt und muss an den Arbeitgeber weitergeleitet werden
- **Lohnsteuerklasse:** abhängig vom Familienstand, kann auch online geändert werden
- **Steuererklärung:** oft Erstattung möglich, besonders im ersten Jahr und vor allem für verheiratete Paare und Familien mit Kindern interessant
- **Beratung vor Ort durch Lohnsteuerhilfevereine**
(www.bvl-verband.de)

Für internationale Fach- und Arbeitskräfte

- **Doppelbesteuerungsabkommen** zwischen Deutschland und Herkunftsland beachten
- **Steuerberatung** bei komplexeren internationalen Situationen empfohlen



TIPP:

Lassen Sie sich von Ihrem zuständigen Finanzamt beraten. Hilfe bekommen Sie bei Lohnsteuerhilfevereinen (Mitgliedschaft oft sehr günstig) oder von Steuerberater:innen, die Sie selbst bezahlen müssen.

Integration & Weiterbildung



Deutschkenntnisse

- Das Goethe-Institut bietet neben Sprachkursen auch kostenlose Informationen und Angebote zum Alltags- und Arbeitsleben an: www.goethe.de/de/spr/ueb.html, [Mein Weg nach Deutschland](#)
- Integrations- und Orientierungskurse (beim BAMF, für viele verpflichtend und finanziell gefördert): bamf-navi.bamf.de/de
- Es gibt berufsbezogene Deutschkurse speziell für Fachkräfte.
- **Online-Plattformen:** Babbel, Duolingo, Deutsche Welle (learngerman.dw.com/de/deutsch-lernen/s-9095)
- Volkshochschulen (VHS) vor Ort: www.volkshochschule.de



Soziale Integration

- Lokale Vereine (Sport, Musik, Hobbys, ehrenamtliche Tätigkeiten), Volkshochschulen
- Migrant:innen- und Diasporaorganisationen und internationale Gruppen
- Zum Beispiel: www.bundeskonferenz-mo.de
www.damigra.de
www.bv-nemo.de
- Kommunale Integrationsprogramme und Welcome Center: www.make-it-in-germany.com/de/service/beratung-anlaufstellen/in-deutschland
- Migrationsberatung vor Ort: www.migrationsberatung.org
- Jugendmigrationsdienst für Menschen unter 27 Jahren: www.jugendmigrationsdienste.de/

Checkliste

Woche 1: Sofortmaßnahmen & Vorbereitung

- SIM-Karte besorgen für Internet und Telefonie**
- (Temporäre) Unterkunft sichern (falls noch nicht geschehen)**
- Wohnungsanmeldung beim Bürgeramt (PFLICHT binnen 14 Tagen)**
- Bankkonto eröffnen für Gehaltszahlungen**

Woche 2: Behördliche Abwicklung

- Krankenversicherung abschließen (gesetzlich oder privat)**
- Türklingelschild und Briefkasten mit Namen beschriften**
- Steuer-ID abwarten und an Arbeitgeber weiterleiten**

Woche 3: Arbeitsbeginn vorbereiten & Wohnsituation klären

- Dauerhafte Wohnung suchen (falls noch in temporärer Unterkunft)**
- Internetanschluss für feste Wohnung beantragen**
- Bankdaten an Arbeitgeber übermitteln**
- Arbeitsvertrag prüfen und bei Bedarf unterzeichnen**
- Aufenthaltserlaubnis beantragen (Termin vereinbaren)**

Woche 4: Beruflicher Start & Integration

- Arbeitsbeginn**
- Erste Gehaltsabrechnung prüfen und verstehen**
- Qualifikationsanerkennung abschließen (falls noch offen)**
- Deutschkurs anmelden und starten**
- Versicherungen (Haftpflcht, Hausrat etc.) überprüfen und abschließen**
- Lokale Services und Infrastruktur erkunden**
- Frühzeitiger Kontakt zur Migrationsberatung vor Ort bei Bedarf an Beratung**

Impressum

Herausgeber:**Diakonie Deutschland**

Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

T +49 30 652 11-0

F +49 30 652 11-3333

diakonie@diakonie.de

www.diakonie.de

Kontakt:

Maja Kliem

Projekt Internationale Migrationssozialarbeit

Zentrum Flucht und Migration

T +49 30 652 11-1457

Maja.kliem@diakonie.de

imsa@diakonie.de

Konzeption und Text:

Maja Kliem, Maria Shmarova

Inhaltliche Mitarbeit:

Jeannette Bell, Jürgen Blechinger, Emeka Bob-Anyejì, Isabelle Schunck

Lektorat:

Emeka Bob-Anyejì

Redaktion:

Sarah Spitzer

Gestaltung:

Bianca Werninghaus

Stand:

September 2025

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Diakonie

Verantwortlich:

Diakonie Baden in Kooperation mit der Diakonie Württemberg, Zusammenarbeit mit der Diakonie Deutschland, der Diakonie Hamburg, der APPK, International Studies Institute (ISI) (Kosovo/Albanien), Caritas Mazedonien, SABEV (Türkei), Faros (Bosnien-Herzegowina), EHO-Ecomenical Humanitarian Organization (Serbien), Caritas Ukraine, Diakonie Georgien (Georgien/Armenien), den Goethe-Instituten in Äthiopien, Marokko, Nigeria und den Diakonischen Landesverbänden Bayern, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Mitteldeutschland, Niedersachsen, Pfalz, Rheinland-Westfalen-Lippe, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Sachsen, Schleswig-Holstein.

Das Projekt wird finanziert durch den Europäischen Asyl-, Migrations-, und Integrationsfonds (AMIF), die Bundesrepublik Deutschland (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte für Antirassismus und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BAMF), das Land Baden-Württemberg und die Diakonie.